



Energie.Umwelt.Technik

Förderkonzepte Solarthermie2000 und Solarthermie2000plus (gefördert vom BMU und BMWi)

Das Förderkonzept Solarthermie2000 hatte zum Ziel, Demonstrations- und Forschungsanlagen zu drei Nutzungsmöglichkeiten der Solarthermie (Trinkwassererwärmung, Raumheizung und Wärmenetzeinbindung) zu errichten.

Im Rahmen des Teilprogramms 2 erfolgte durch die Förderung von etwa 70 solarthermischer Anlagen eine umfassende Erprobung und Optimierung von Systemen zur aktiven thermischen Sonnenenergienutzung vorwiegend zur Brauchwassererwärmung. Mit dem Teilprogramm 2 sollen die technischen Voraussetzungen für einen künftigen Beitrag der Solarthermie zur Energieversorgung geschaffen und durch Systemstandardisierung die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit dieser Anlagen verbessert werden. Ausreichende Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Systemkombinationen können nur dann gesammelt werden, wenn eine repräsentative Anzahl der diversen Anlagenvarianten errichtet, über einen längeren Zeitraum betrieben und gleichzeitig, mit Hilfe umfangreicher Messtechnik, intensiv beobachtet und analysiert werden. Es wurde anhand von Beispiellösungen für größere solarthermische Anlagen zur Brauchwassererwärmung an unterschiedlich genutzten Gebäuden nachgewiesen, dass im Bereich der thermischen Solartechnik technisch gute Lösungen zur Verfügung gestellt werden. Diese Systemlösungen sind weiter zu verbessern und auf verschiedene Anwendungsfälle hin zu optimieren. Zugleich soll die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit gesteigert werden, indem durch Reduzierung der spezifischen Systemkosten und Erhöhung der spezifischen Nutzenergieabgabe die solaren Nutzwärmekosten gesenkt werden.

Dazu wurde im Programm gefordert, dass die Kosten der solaren Nutzwärme einen oberen Grenzwert nicht überschreiten. In der ersten Projektphase (1.7.1993 bis

30.06.1997) wurde der Grenzwert auf 0,30 DM/kWh festgelegt, basierend auf einer angenommenen Lebensdauer der Solaranlage von 15 Jahren und einem Zinssatz für den Kapitaldienst von 6%. Die insgesamt positiven Langzeiterfahrungen mit alten Solaranlagen, die im Rahmen von Solarthermie2000, Teilprogramm 1 untersucht wurden, haben gezeigt, dass man bei heute installierten Solaranlagen von einer 20-jährigen Lebensdauer ausgehen kann, vorausgesetzt, die Dimensionierung, Planung und Ausführung erfolgt.

Die wissenschaftliche Begleitung von Solarthermie 2000 wurde von einem bundesweiten Netzwerk von Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgeführt. Das STZ Energie und Umwelttechnik war Unterauftragnehmer der TU Chemnitz und im Auftrag von BMU und PTJ für die wissenschaftlich-technische Begleitung in den östlichen Bundesländern und Teilen Bayerns zuständig gewesen.

Im Rahmen der Fördermaßnahme Solarthermie 2000 wurde eine begrenzte Anzahl solarthermischer Pilot- sowie Forschungs- und Demonstrationsanlagen zur Teildeckung des Wärmebedarfs unterschiedlicher Verbraucher im Niedertemperaturbereich modellhaft gefördert.

Weitere Informationen zu Solarthermie2000 sind unter www.solarthermie2000.de und zu Solarthermie2000plus unter www.solarthermie2000plus.de zu finden.

